



VERLAGSPROGRAMM

2024



Deutsches
KULTURFORUM
östliches Europa

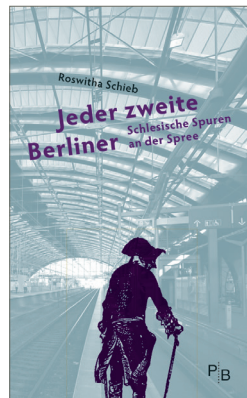
Das Brandenburger Tor und der berühmte Maler Adolph von Menzel – typisch preußisch, typisch Berlin ... oder doch nicht? »Jeder zweite Berliner ist ein Schlesier«, hieß es früher und Roswitha Schieb zeigt, wie viele Spuren noch heute auf schlesische Ursprünge verweisen. Sogar die charakteristischen Granitplatten auf den Berliner Fußwegen stammen aus der Region, die seit ihrer Eroberung durch Friedrich II. Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1945 das wichtigste Hinterland für die Spreemetropole war. Auf drei großen Spaziergängen durch die architektonische, künstlerische und literarische Stadtlandschaft überrascht das reich bebilderte Buch mit typisch schlesischen Phänomenen der Industrie-, Theater-, Kunst- und Gesellschaftsgeschichte Berlins. Die Autorin rückt den Berlinerinnen und Berlinern sowie ihren Gästen die geografische Nähe Schlesiens ins Bewusstsein, in der Hoffnung, den Austausch zwischen der deutschen Hauptstadt und ihrer heute zu Polen gehörenden benachbarten Kulturlandschaft wieder neu zu beleben.

Roswitha Schieb
Jeder zweite Berliner
 Schlesische Spuren an der Spree

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb.,
 Kurzbiografien,
 ausführl. Registern und Karten
 384 S., gebunden, m. Lesebändchen
 € [D] 5,- / € [A] 5,20 (UVP)
 (früher: € [D] 19,80/€ [A] 20,30)
 ISBN 978-3-936168-61-7

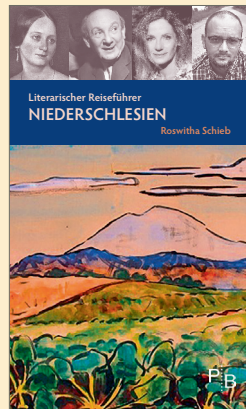


Film zum Buch:
kurzelinks.de/schlesischespurenberlin



»[Ein] Buch mit lesenswerten Spaziergängen, die verhindern helfen, dass sich das Gedächtnis in Luft auflöst.«

Berliner Zeitung



Roswitha Schieb
Literarischer Reiseführer Niederschlesien
 Fünf Partien durch das zehnfach
 interessante Land

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Zeittafel,
 ausführl. Registern u. mehrsprachigen Karten
 ca. 476 S., Integralbroschur m. Lesebändchen
 € [D] 19,80/€ [A] 20,40
 ISBN 978-3-936168-93-8

NEUERSCHEINUNG
 Sommer 2024

Das Niederschlesien nicht nur ein Teppich arkadischer Gefilde, sondern auch eine reiche literarische Landschaft ist, legt Roswitha Schieb überzeugend dar: Im »Herzen Niederschlesiens« reist sie am Zobten/Ślęza und um die Stadt Breslau/Wrocław herum auf der Suche nach den Ursprüngen der Region, in »Krieg und Frieden« stellt sie Schauplätze religiöser und nationaler Kämpfe den Zeugnissen von Versöhnung und Verständigung gegenüber, »Schlesische Mystik« spürt Schwarmgeister und Exzentriker von Görlitz über Bober-Katzbach- und Isergebirge bis Agnetendorf/Jagniątków auf, in »Bergromantik« stehen Riesengebirge, Hirschberger Tal und nicht zuletzt Rübezahl im Zentrum und das »Getuppelte, Gedoppelte« zeigt Zerrissenheit durch soziale Widersprüche und Einheit in Gottesgewissheit im Waldenburger und Glatzer Bergland. Das Buch enthält Stimmen von Literaturschaffenden wie Gerhart Hauptmann und Olga Tokarczuk, die mit dem Nobelpreis gewürdigt wurden, sowie Andreas Gryphius, Daisy von Pless, Ruth Hoffmann, Arnold Zweig, Joanna Bator oder Filip Springer.



Roswitha Schieb
Literarischer Reiseführer Breslau
Sieben Stadtspaziergänge

3., aktualisierte u. erweiterte Auflage
Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr.,
Zeittafel, ausführl. Registern u. zweispr. Karten
404 S., Integralbroschur m. Lesebändchen
€ [D] 19,80/€ [A] 20,40
ISBN 978-3-936168-85-3

Film zum Buch: kurzelinks.de/literaturreisebreslau



Ein Gang durch die Literaturstadt Breslau, Zentrum des Humanismus und der deutschen Barockdichtung, Wirkungsstätte bedeutender Autoren und Autorinnen wie Gerhart Hauptmann oder Olga Tokarczuk, in den 1920er Jahren Keimzelle der Hörfunk-Avantgarde und seit den 1970er Jahren Anziehungspunkt für herausragende polnische Dichter und Theatermacher. 2016 wurde Breslau Kulturhauptstadt Europas und UNESCO-Weltbuchhauptstadt. Die überarbeitete Neuauflage des Klassikers aus dem Verlagsprogramm des Kulturforums präsentiert Zitate vom 14. bis zum 21. Jahrhundert sowie umfassende Informationen zu Kultur und Geschichte der UNESCO-Literaturstadt.

»Ein Reiseführer, dessen Lektüre fast die Reise selbst ersetzt.«
Neue Zürcher Zeitung

Marcin Wiatr
Literarischer Reiseführer
Oberschlesien
Fünf Touren durch das barocke, (post)industrielle, grüne, mystische Grenzland

2., aktualisierte u. erweiterte Auflage
Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr.,
Zeittafel, ausführl. Registern u. zweispr. Karten
423 S., Integralbroschur m. Lesebändchen
€ [D] 19,80/€ [A] 20,40
ISBN 978-3-936168-91-4

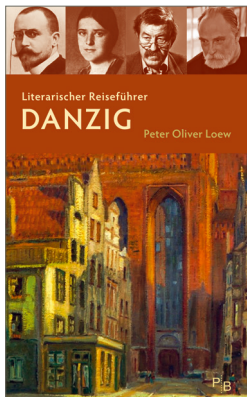
NEUAUFLAGE
Sommer 2024



Oberschlesien – eine Region mit wechselvoller Vergangenheit, geprägt von vielgestaltigen kulturellen Einflüssen, die sich gegenseitig durchdringen und überlappen. Hier leben Menschen zusammen, die sich als Polen, Deutsche oder Oberschlesier fühlen. Impulse für die regionale Identität gibt die mehrsprachige Literatur. Hier wurden Joseph von Eichendorff, Max Herrmann-Neiße oder Horst Bienek geboren. Auch Janosch hat seiner Heimat ein belletristisches Denkmal gesetzt, Tadeusz Różewicz lebte und schrieb hier, Jaromír Nohavica besang die Region und der Regisseur Kazimierz Kutz hielt sie in einer Filmtrilogie fest. Das Buch richtet den Blick auf Orte wie Neiße/Nysa, Gleiwitz/Gliwice, Myslowitz/Mysłowice, Lubowitz/Łubowice und St. Annaberg/Góra Świętej Anny und behandelt anhand ausgewählter Beispiele die Lage, Architektur, Industrie, Landschaft und Mystik dieser außergewöhnlich facettenreichen Region.

»Wiatrs geografische Auswahl [ist] durchdacht und auf Repräsentativität bedacht, die literarischen Bezüge werden viele überraschen, und seine aufklärerische und gleichzeitig mitreißende Erzählweise machen den Reiseführer zu einem Muss für jeden deutschen Oberschlesien-Besucher. Den polnischen Lesern bleibt eine schnelle polnischsprachige Ausgabe dieses im deutsch-polnischen Kontext unverzichtbaren Buches zu wünschen!«

DIALOG – Deutsch-Polnisches Magazin



Peter Oliver Loew
Literarischer Reiseführer Danzig

Acht Stadtspaziergänge

2., aktualisierte u. erweiterte Auflage
Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr.,
Zeittafel, ausführl. Registern u. zweispr. Karten
408 S., Integralbroschur m. Lesebändchen
€ [D] 19,80/€ [A] 20,40
ISBN 978-3-936168-79-2

Eine polnische Ausgabe ist beim Institut
Kultury Miejskiej, Danzig, erschienen.

Danzig mit seiner deutschen und multikulturellen Geschichte ist nicht nur literarischer Ort der Werke von Günter Grass, sondern auch vieler anderer deutscher und polnischer Literaturschaffender vom Barock bis zur Gegenwart. In acht Spaziergängen präsentiert der Slawist und Historiker Peter Oliver Loew, Spezialist für Geschichte und Gegenwart Danzigs, Texte von Joseph von Eichendorff, Johanna Schopenhauer, Alfred Döblin, Stefan Chwin, Paweł Huelle sowie vielen anderen Autorinnen und Autoren. Zugleich führt Loew die Lesenden kenntnisreich durch das »Venedig des Nordens«.

»Loews Buch sollte unbedingt zum Gepäck eines jeden
Danzig-Reisenden gehören.«

Süddeutsche Zeitung

»Dieser Stadtführer [...] wird wohl auf absehbare Zeit das
Standardwerk für die historisch-literarische Erkundung der Stadt
durch anspruchsvolle Besucher bleiben.«

Der Tagesspiegel

»Dieses Buch tarnt sich als Reiseführer, enthält dementsprechend
Routen durch Danzig/Gdańsk, alte und neue Fotos, ist jedoch in Wahrheit
eine klug komponierte Anthologie.«

Die Welt

Marcin Wiatr
Literarischer Reiseführer Galizien

Unterwegs in Polen und der Ukraine

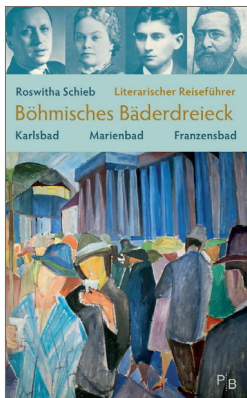
Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Zeittafel,
ausführl. Registern u. mehrsprachigen Karten
476 S., Integralbroschur m. Lesebändchen
€ [D] 19,80/€ [A] 20,40
ISBN 978-3-936168-77-8



Galizien ist fester Bestandteil des Habsburgermythos und Inbegriff weltverlorener Abgeschiedenheit, ostjüdischer Kulturtraditionen, kakanischer Lebensart und unbeschreiblicher Armut. Auch wenn es das supranationale Gebilde namens Habsburgermonarchie, zu dem Galizien zwischen 1772 und 1918 gehörte, nicht mehr gibt, lebt die Region in der Literatur fort. Neben Leopold von Sacher-Masoch, Iwan Franko und Karl Emil Franzos befassten sich Joseph Roth, Bruno Schulz, Mascha Kaléko, Stanisław Vincenz, Józef Wittlin, Hnat Chotkewytsh, Zygmunt Haupt, Stanisław Lem und Isaak Babel mit galizischen Themen. Heute tun dies unter anderen Sophia und Juri Andruchowytsh, Andrzej Stasiuk, Olga Tokarczuk, Martin Pollack, Tanja Maljartschuk, Taras und Jurko Prochaska, Ziemowit Szczerek, Natalka Sniadanko, Maxim Biller. Das Buch führt an Orte europäischer Geschichte im Südosten Polens und im Westen der Ukraine – von Krakau über Tarnow bis nach Brody sowie von Lemberg über Drohobytsh, Stanislaw/Iwano-Frankiwsk und Boryslaw bis nach Zakopane. Marcin Wiatr ruft uns ins Bewusstsein, dass Galizien historische Lektionen bereithält, die uns alle in Europa angehen.

»>Literarischer Reiseführer< ist für diesen Führer wahrlich ein Understatement.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung



Roswitha Schieb
**Literarischer Reiseführer
Böhmisches Bäderdreieck**
Karlsbad · Marienbad · Franzensbad

2., aktualisierte Auflage
Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Zeitafeln,
Namenverzeichnis u. zweispr. Karten
361 S., Integralbroschur m. Lesebändchen
€ [D] 19,80/€ [A] 20,40
ISBN 978-3-936168-86-0

Film zum Buch: kurzelinks.de/baederdreieck



Die westböhmisches Bäder waren durch alle Epochen hindurch internationale Anziehungspunkte für Persönlichkeiten aus der Welt der Literatur, der Kunst und der Politik. Dies spiegelt sich in einer Fülle deutscher, tschechischer und anderssprachiger Texte. Die Spaziergänge durch die berühmten Kurorte führen auf die Spuren von Jahrhundertautoren wie Goethe und Kafka, aber auch von weniger bekannten Namen wie Marie von Ebner-Eschenbach oder Louis Fürnberg. Zitate wichtiger tschechischer Literaturschaffender wie Božena Němcová, Jan Neruda oder Karel Čapek zeigen wiederum einen ganz eigenen Blick auf die Bäder, die nach dem Zweiten Weltkrieg zum Teil verfielen, zum Teil neue künstlerische Treffpunkte wurden. Das Buch lädt zu einer Entdeckungsreise in die reizvolle Kurregion ein, deren drei Bäder zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören.

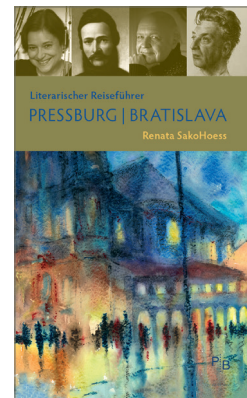
»Das ist alles so einladend gestaltet, dass man große Lust verspürt, sich selbst eine Kur in Karlsbad oder Marienbad verschreiben zu lassen. [...] Nach den Bänden über Breslau, Danzig und Oberschlesien ist dies bereits der vierte Reiseführer in dieser verdienstvollen Reihe, die [...] in jeglicher Hinsicht Maßstäbe für das Format Literarischer Reiseführer setzt.«

Henning Heske, Literaturblog Seitenauslinie

Renata SakoHoes
**Literarischer Reiseführer
Pressburg/Bratislava**
Sechs Stadtspaziergänge

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr., Zeittafel,
ausführl. Registern u. zweispr. Karten
276 S., Integralbroschur m. Lesebändchen
€ [D] 14,80/€ [A] 15,30
ISBN 978-3-936168-68-6

Film zum Buch: kurzelinks.de/pressburg



Pressburg – ungarisch Pozsony, slowakisch seit 1919 Bratislava – ist mehr als die kleine Schwester Wiens. Es war jahrhundertlang ungarische Krönungsstadt und lag an den wichtigen Handelswegen Mitteleuropas. Mehrsprachigkeit war prägend für die hier geborenen und lebenden Literaturschaffenden. Zu diesen gehört der große Barockgelehrte Matthias Bel oder der deutschsprachige Schriftsteller und Übersetzer Alfred Marnau, in dessen Werken sich die bewegte Geschichte des 20. Jahrhunderts zeigt. Die Donaustadt erscheint oft als Erinnerungsort, etwa in den zwischen den Weltkriegen entstandenen *Preßburger Interieurs* von Elsa Grailich oder den *Preßburger Ghettobildern* von Karl Benyovszky. Eine Persönlichkeit der reichhaltigen jüdischen Kultur war Selma Steiner mit ihrer berühmten Traditionsbuchhandlung. Diese überstand alle historischen Brüche: von der k. u. k. Monarchie über die Erste Tschechoslowakische Republik, den Slowakischen Staat und den Kommunismus bis zur Wende. Sechs literarische Spaziergänge begleiten durch die zu entdeckende Vielschichtigkeit der slowakischen Hauptstadt, die auch Autoren und Autorinnen der Gegenwart wie Michal Hvorecký, Jana Beňová oder den ungarisch schreibenden Lajos Grendel immer wieder faszinierte.

»[...] ein höchst lesenswerter Literarischer Reiseführer.«

Jüdische Allgemeine



Arne Franke
Das schlesische Elysium
 Burgen, Schlösser, Herrenhäuser und
 Parks im Hirschberger Tal

5., aktualisierte u. erweiterte Auflage
 Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Glossar, Kurzbiogr.,
 ausführl. Registern u. zweispr. Karten
 307 S., geb. m. Lesebändchen
 € [D] 19,80/€ [A] 20,40
 ISBN 978-3-936168-90-7

Film zum Buch: kurzelinks.de/schles-elysium



Das Hirschberger Tal am Fuße des Riesengebirges beeindruckt durch seine bezaubernde Verbindung von Naturschönheit und Burgen, Schlössern, Herrenhäusern, Park- und Gartenanlagen. Hier entstand in Jahrhunderten eine Kulturlandschaft von europäischem Rang, an deren Gestaltung bedeutende Architekten und Gartenbauer wie Schinkel, Stüler oder Lenné mitwirkten und in der sich auch preußische Könige ihre Sommersitze errichteten. Der reich bebilderte kunsthistorische Führer widmet jedem Objekt ausführliche kunst- und kulturgeschichtliche Beschreibungen. Mit sorgfältig recherchierten Details und praktischen Tipps lädt er dazu ein, eine der ältesten Tourismusregionen Mitteleuropas wiederzuentdecken.

»Das Buch lädt zum bloßen Genießen ein, man ist schon ein wenig dort, bevor man vielleicht wirklich hinfährt.«

SR 2 Kulturradio

Die Publikation informiert über die Geschichte der Neumark, einer historischen Landschaft, die in Polen und Deutschland in Vergessenheit geraten ist. Schlösser, Herrenhäuser, Kirchen, Klosteranlagen – die architektonischen Zeugnisse der Vergangenheit – werden beschrieben und auf frühen sowie aktuellen Fotografien gezeigt. Der Kulturreiseführer mit informativen Einführungstexten und touristischen Hinweisen entstand auf der Basis einer Wanderausstellung.

Paweł Rutkowski (Hg.)
**Streifzüge zwischen
 Oder und Drage**
 Begegnungen mit der Neumark

Mit einer historischen Einführung von
 Werner Vogel und Texten dt. u. poln. Fachleute,
 zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Glossar, Kurzbiogr.,
 ausführl. Registern u. zweispr. Karten
 253 S., gebunden, m. Lesebändchen
 € [D] 9,80/€ [A] 10,- (UVP)
 (früher € [D] 19,80/€ [A] 20,30)
 ISBN 978-3-936168-44-0



Paweł Rutkowski (wyd.)
**Wędrowki między Odrą
 a Drawą**
 Spotkanie z Nową Marchią

Publikacja z historycznym wstępem
 Wernera Vogla oraz tekstami polskich
 i niemieckich naukowców, liczne kolorowe
 i czarno-białe ilustracje, słownik, biogramy,
 indeks osób i miejscowości, dwujęzyczne
 mapy
 219 str., oprawa twarda. PLN 12,-
 ISBN 978-3-936168-51-8

Publikacja informuje o Nowej Marchii – krajobrazie historycznym, który zarówno w Niemczech, jak i w Polsce popadł w zapomnienie. Pałace, dwory, kościoły i zabudowania klasztorne – architektoniczne świadectwa przeszłości – zostały tu opisane i pokazane zarówno na historycznych jak i na współczesnych fotografiach. Przewodnik zawierający teksty wprowadzające w tematykę i praktyczne informacje turystyczne powstał na bazie wystawy pod tym samym tytułem.



Arne Franke
Städte im südlichen Siebenbürgen
Zehn kunsthistorische Rundgänge

Mit historischen Einführungen von Harald Roth, zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Glossar, Kurzbiogr., ausführl. Registern u. zweispr. Karten
 360 S., gebunden, m. Lesebändchen
 € [D] 14,80/€ [A] 15,30
 (früher: € [D] 19,80/€ [A] 20,30)
 ISBN 978-3-936168-42-6

Eine rumänische Übersetzung ist beim Eikon Verlag, Bukarest, erschienen.

Den von den »Siebenbürger Sachsen« gegründeten Städten wuchs im Laufe der Jahrhunderte europäische Bedeutung zu. Hermannstadt/Sibiu weist einen reichen Bestand an Baudenkmalern auf. Kronstadt/Braşov bietet mit der berühmten Schwarzen Kirche eines der bedeutendsten Gotteshäuser Südosteuropas. Das mittelalterliche Stadtbild von Schässburg/Sighişoara wurde in den Rang eines Weltkulturerbes erhoben, in Mediasch/Mediaş hat sich die einzige Stadtkirchenburg des Landes erhalten. Berühmt sind auch die Pfarrkirche in Mühlbach/Sebeş und die römisch-katholische Kathedrale von Karlsburg/Alba Iulia. Fogarasch/Făgăraş nimmt mit seiner Festungsanlage einen besonderen historischen Rang ein. Rundgänge durch Broos/Orăştie, Elisabethstadt/Dumbrăveni und Großenyed/Aiud ergänzen das vielfältige Bild siebenbürgischer Städte.

»Gut, besser, Arne Franke«
 Siebenbürgische Zeitung

»Der Kunsthistoriker Arne Franke schaut genau auf Fassaden und Innenräume bedeutsamer Bauten, ihren Skulpturenschmuck und Malereien. Dicht gepackt sind seine Texte mit Fakten und geschichtlichen Hintergründen und bleiben dennoch lesbar und für den Laien verständlich.«

Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien

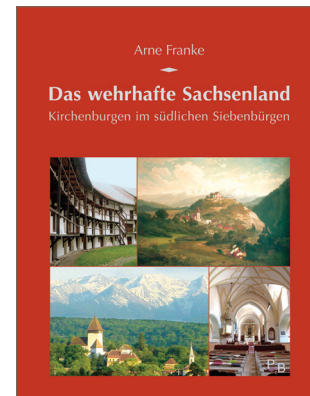
Zur Grenzsicherung und Urbarmachung des Landes riefen ungarische Könige seit dem 12. Jahrhundert deutsche Siedlerinnen und Siedler in den Karpatenbogen. Auf Bedrohungen von außen, besonders auf Einfälle osmanischer Türken seit dem 14. Jahrhundert, wurde mit der Befestigung von Städten und Kirchen reagiert. In Siebenbürgen entwickelte sich ein engmaschiges Netz von Wehrkirchen, das in Europa einzigartig ist.

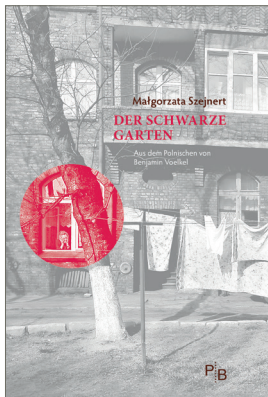
»In der Flut der Bücher über siebenbürgische Kirchenburgen [...] wunderbar und wundersam dies Buch als Leistung, Inhalt, Bild, Komposition, Struktur des Ganzen und Illustration im Einzelnen.«

Eginald Schlattner

Arne Franke
Das wehrhafte Sachsenland
Kirchenburgen im südlichen Siebenbürgen

2., aktualisierte u. überarbeitete Auflage
 Mit einer historischen Einführung von Harald Roth, zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Glossar, Kurzbiogr., ausführl. Registern u. zweispr. Karten
 453 S., gebunden, m. Lesebändchen
 € [D] 14,80/€ [A] 15,30
 (früher: € [D] 19,80/€ [A] 20,30)
 ISBN 978-3-936168-56-3





Małgorzata Szejnert Der schwarze Garten

Deutsche Erstausgabe
Aus dem Polnischen von Benjamin Voelkel
Mit zahlr. S.-W.-Abb., ausführl. Registern und einer Karte
560 S., gebunden, m. Lesebändchen
€ [D] 14,80/€ [A] 15,30
ISBN 978-3-936168-66-2

Małgorzata Szejnert erzählt die Geschichte der oberschlesischen Bergarbeitersiedlungen Gieschewald/Giszowiec und Nikischschacht/Nikiszowiec. Sie wurden ab 1907 nach den Plänen der Architekten Georg und Emil Zillmann aus Berlin errichtet. Von den Konflikten zwischen Deutschen und Polen, die sich in Oberschlesien so radikal zuspitzten wie kaum anderswo, blieben sie nicht verschont. Der Autorin gelingt es, anhand von genau beschriebenen Details und zahlreichen Anekdoten große Zusammenhänge anschaulich und begreifbar zu machen. Dafür durchforstete sie historische Arbeiten, Archive, Zeitungen, Briefe, Erinnerungen und private Fotoalben. Sie sprach auch mit den Nachkommen der ersten Bewohnerinnen und Bewohner, die oft noch in den Siedlungen leben. So entstand ein eindrucksvolles, vielschichtiges Bild der Zeit von 1907 bis heute. Für die Ende 2007 erschienene Originalausgabe erhielt die Journalistin den Cogito-Preis, die höchstdotierte polnische Literaturauszeichnung.

»Mit einem Wort, das Buch ist ein ungemein belehrendes Vergnügen.«

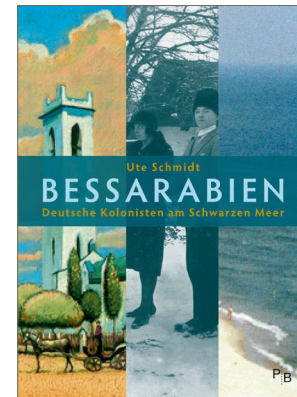
Martin Pollack

Ute Schmidt Bessarabien

Deutsche Siedlungen am Schwarzen Meer

3., aktualisierte u. erweiterte Auflage
Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb.,
Kartenteil u. Übersichtskarte in Einstecktasche, Zeit-
tafel u. ausführl. Registern, 420 S., gebunden
€ [D] 19,80/€ [A] 20,40
ISBN 978-3-936168-89-1

Film zum Buch: kurzelinks.de/bessarabientrailer



Das Buch über die gut 125-jährige Vergangenheit (1814–1940) der deutschen Siedlungen an der nordwestlichen Schwarzmeerküste beschreibt die Herkunft der Bessarabiendeutschen, ihre von lokaler Autonomie und protestantischer Ethik geprägte ländliche Kultur sowie das Zusammenleben mit den anderen Nationalitäten wie Rumänen, Ukrainern, Russen, Juden und Bulgaren.

»Es hat mich berührt, die Lebenswege von Bessarabiendeutschen [...] so anschaulich, einfühlsam und zugleich so wohlthuend sachlich dargestellt zu sehen.«

Horst Köhler, Bundespräsident a. D.

Englischsprachige Ausgabe
Bessarabia
German Colonists on the Black Sea
Fargo/ND 2011

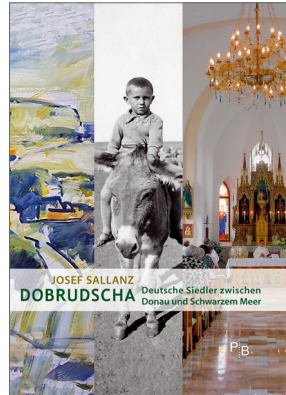
Rumänischsprachige Ausgabe
Basarabia
Coloniștii germani de la Marea Neagră
Chișinău 2014

Russischsprachige Ausgabe
Bessarabija
Nemezkiye kolonisty
Pritschernomorja
Odessa 2016

Josef Sallanz
Dobrudscha
Deutsche Siedler zwischen Donau und
Schwarzem Meer

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb.,
Übersichtskarte u. ausführl. Registern
262 S., gebunden
€ [D] 19,80/€ [A] 20,40
ISBN 978-3-936168-73-0

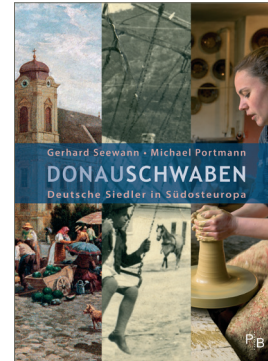
Film zum Buch: kurzelinks.de/dobrudscha



Das Buch widmet sich der historischen Region Dobrudscha, die zwischen dem nördlichen Donaudelta und der südlichen Landschaft Ludogorie liegt. Bereits seit der Antike zogen Menschen durch die Steppen am Schwarzen Meer in Richtung Süden und hinterließen ein Gemisch an Sprachen, Konfessionen und Alltagskultur. Nach fünfhundert Jahren unter osmanischer Herrschaft siedelten sich Mitte des 19. Jahrhunderts erste Deutsche aus dem nördlich an die Donau grenzenden Bessarabien, aus dem Gouvernement Cherson, aus Polen, Wolhynien, Galizien und aus dem Kaukasus an – Gründe waren Landknappheit, der Verlust von Privilegien und eine verstärkte Russifizierungspolitik. Der Politikwissenschaftler und Humangeograf Josef Sallanz zeigt, welche Kulturtraditionen die Landschaft teilweise bis heute prägen.

»[...] eine [...] klar und verständlich geschriebene, sachkundig verfasste und reich bebilderte Monografie [...]«

Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien



Gerhard Seewann, Michael Portmann
Donauschwaben
Deutsche Siedler in Südosteuropa

2., aktualisierte u. korrigierte Auflage
Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb.,
Karten u. ausführl. Registern
371 S., gebunden
€ [D] 19,80/€ [A] 20,40
ISBN 978-3-936168-88-4

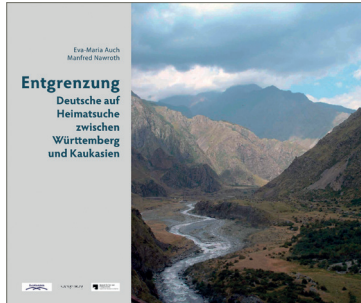
»Das vorliegende Buch ist sehr kenntnisreich und zeichnet mit großem Fleiß und wissenschaftlicher Präzision den langen Weg der verschiedenen Siedlergruppen in den großen Wirren der letzten Jahrhunderte nach. Ein sorgfältiger Anhang mit Zeittafel, Literatur-, Personen- und Ortsverzeichnis erlaubt es, das Buch als Fundgrube und Nachschlagewerk zu nutzen.«

Deutsche Lehrer im Ausland

Von Ulm aus fuhren im 18. Jahrhundert regelmäßig Schiffe nach Wien, beladen mit Menschen aus den Territorien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Ihr Ziel war das Königreich Ungarn, das die Habsburger von der osmanischen Besatzung befreit hatten. Sie verließen ihre Heimat in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft im »Ungarland«, wo man dringend Arbeitskräfte benötigte. Dort nannte man die Eingewanderten unabhängig von ihrer Herkunft »Schwaben«. Diese zählten zu den deutschen Minderheiten in Rumänien, Ungarn und Jugoslawien, nachdem die Grenzen im Südosten Europas infolge des Ersten Weltkriegs neu gezogen worden waren. Nach dem Zweiten Weltkrieg verloren Zehntausende Donauschwäbinnen und Donauschwaben durch Flucht, Vertreibung, Internierung und Deportation ihre Heimat, viele auch ihr Leben. Ein Großteil fand in Süddeutschland ein neues Zuhause. Die Verbliebenen bilden heute aktive deutsche Minderheiten in ihren Heimatstaaten.

Eva-Maria Auch, Manfred Nawroth
Entgrenzung
Deutsche auf Heimatsuche
zwischen Württemberg und
Kaukasien

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb. u.
mehreren Übersichtskarten
64 S., Broschur
€ [D] 5,-/€ [A] 5,20 (UVP)
(früher: € [D] 9,80/€ [A] 10,-)
ISBN 978-3-936168-67-9



Begleitpublikation zur Wanderausstellung in Kooperation
mit dem Verein EuroKaukAsia und dem Museum für Vor- und
Frühgeschichte – Staatliche Museen zu Berlin

Erhältlich auch auf Englisch (ISBN 978-3-936168-82-2), Georgisch
(ISBN 978-3-936168-83-9) und Aserbaidtschianisch (ISBN 978-3-936168-84-6)

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts rief Kaiserin Katharina II. Ausländer zur Besiedlung und Kultivierung ins Russische Reich. So wurden auch Deutsche in Südkaukasien angesiedelt. Sie hinterließen in der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung der Region tiefe Spuren. Nicht nur in der Architektur der Hauptstädte Tiflis/Tbilissi und Baku, sondern auch bei der Industrialisierung. Außerdem hatten die Siedlerinnen und Siedler einen großen Anteil an der Wein- und Spirituosenproduktion. Zugleich galten die deutschen Siedlungen bis in die 1930er Jahre als Vorbild kommunaler Selbstverwaltung.

Nach dem deutschen Einmarsch in die Sowjetunion 1941 erfolgte die Deportation nach Zentralasien und Sibirien. Viele verloren ihr Leben auf diesem Leidensweg. Ihr kultureller und wirtschaftlicher Einfluss in der Region geriet in Vergessenheit, doch seit 1991 machen Georgien und Aserbaidtschan sich dieses Erbes bewusst und halten es an vielen Orten lebendig.

»Ein Buch deshalb nicht nur für LeserInnen, die sich für Deutsche im Kaukasus interessieren, sondern auch für die, die sich zur momentanen Flüchtlingskrise und des vielerorts unschönen Diskurses dazu Gedanken machen.«

Deutsche Lehrer im Ausland



Joachim Bahlcke, Anna Joisten (Hg.)
Wortgewalten
Hans von Held. Ein aufgeklärter Staatsdiener
zwischen Preußen und Polen

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb. u.
umfangr. Registern
417 S., gebunden
€ [D] 5,-/€ [A] 5,20 (UVP)
(früher: € [D] 19,80/€ [A] 20,40)
ISBN 978-3-936168-81-5

Der Beamte und politische Schriftsteller Hans von Held (1764–1842) zählte zu den bekanntesten Figuren der Spätaufklärung in Preußen. Berühmt war er vor allem durch seine Anklagen gegen die preußische Staatsverwaltung und seine öffentliche Kritik am preußischen Vorgehen nach der Zweiten und Dritten Teilung Polens (1793/1795). In seinem Werk spiegeln sich die Erfahrungen, die er als Zollrat in der neuen Provinz Südpreußen machte: Korruption unter hohen Beamten, Bereicherung des Adels, Unterdrückung und Ausbeutung der Bevölkerung. Von der Gedankenwelt der Aufklärung beeinflusst und von den Ereignissen der Französischen Revolution beflügelt, setzte er sich ein für Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit. Das Begleitbuch zur gleichnamigen Wanderausstellung, entstanden in Kooperation mit der Universität Stuttgart, vermittelt anhand der Biografie Hans von Helds ein lebendiges Bild der Geschichte Ostmitteleuropas in den Jahrzehnten um 1800.

»Dem Band ist [...] nicht nur zu wünschen, dass er auf Interesse bei einem breiten Publikum stößt, sondern auch, dass er von der Fachöffentlichkeit rezipiert wird.«

Zeitschrift für Ostmitteleuropaforschung

Stettin, von Berlin zweieinhalb Bahnfahrtstunden entfernt, wird im nachbarschaftlichen Verhältnis zwischen Polen und Deutschen oft durch Breslau oder Danzig überschattet. Die schwierige Identitätsfindung der Stadt nach 1945 ist immer wieder Thema vieler Essays und Werke bekannter polnischer und deutscher Literaturschaffender. Jahrzehntlang stilisierte die kommunistische Propaganda die Oderstadt zu einem slawischen Bollwerk gegen den ewigen deutschen Drang nach Osten. Im Kalten Krieg war die »Freundschaftsgrenze« zwischen der Volksrepublik Polen und der DDR über viele Jahre de facto ein zweiter Eiserner Vorhang. Nach 1989 passten die alten Geschichtsnarrative nicht mehr zu der neuen Zeit. Der EU-Beitritt Polens 2004 und die Aufhebung der Grenzkontrollen 2007 eröffneten für die Stadt neue Perspektiven. Wie nutzt Stettin diese Chancen? In welcher Form beeinflussen Kontinuitäten und Brüche das politische und kulturelle Klima?

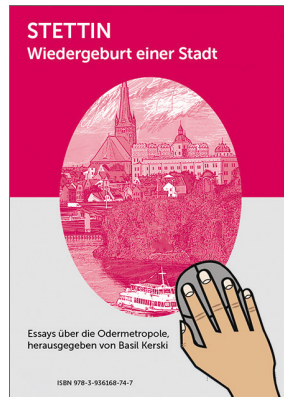
Basil Kerski (Hg.)

Stettin – Wiedergeburt einer Stadt

E-Book (217 S.) mit historischen und aktuellen Abbildungen sowie Glossar

Mit Texten von Anna Frajlich, Jörg Hackmann, Inga Iwasiów, Basil Kerski, Eryk Krasucki, Artur Daniel Liskowacki, Wojciech Lizak, Jan Musekamp, Krzysztof Niewrzęda, Michał Paziewski, Jan M. Piskorski, Uwe Rada, Leszek Szaruga, Bogdan Twardochleb und Katarzyna Weintraub

Kostenfreier Download unter
http://bit.ly/stettin_wiedergeburt



Aus der Neumark, aus Böhmen, aus der Bukowina, aus Galizien, von der Donau, aus Siebenbürgen und aus verschiedenen Regionen des Russischen Reichs stammte eine große Zahl der Auswanderer, die an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert ihr Glück in Übersee suchten. Um Armut, Arbeitslosigkeit, Landknappheit, religiöser oder politischer Unfreiheit in der Heimat zu entkommen, machten sich auch viele deutschsprachige Bewohnerinnen und Bewohner dieser Gebiete auf den Weg – nach Amerika, Australien, Neuseeland, Südamerika oder Kanada.



Film zum Buch:
[kurzelinks.de/
uebersee](http://kurzelinks.de/uebersee)



Nach Übersee/Off to Sea!

Deutschsprachige Auswanderer
aus dem östlichen Europa um 1900

German-speaking Emigration from Eastern
Europe around 1900

Mit Duoton-Abb., ausführl. Registern u. Karten

303 S., Broschur

€ [D] 5,-/€ [A] 5,20 (UVP, früher: € [D] 9,80/€ [A] 10,-)

ISBN 978-3-936168-70-9

Translated by Sheila Brain. E-Book with
duotone illustrations, detailed registers and maps

ISBN 978-3-7497-9851-3

ISBN 978-3-936168-80-8

Available from online bookstores

Retail price: 2,99 € (e. g. at www.tredition.de)

Mit Beiträgen von/With contributions by Ingrid Bertleff,
Wolfgang Grams, Wilfried Heller, Klaus Hödl, Göz
Kaufmann, Anitta Maksymowicz, Jochen Oltmer, Halrun
Reinholz, Harald Roth, Eric J. Schmalz und/and Tobias
Weger

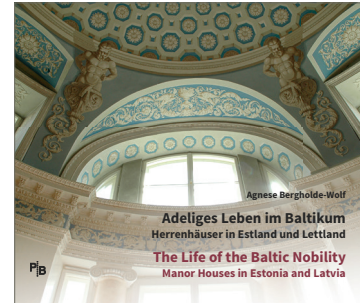
From the Neumark, from Bohemia, from Galicia, from the Danube, from Transylvania and from different regions of the Russian Empire came a large number of emigrants who, at the turn of the 19th to the 20th century, sought a better life overseas. In order to escape poverty, unemployment, land shortages, religious or political persecution in their homeland, many German-speaking inhabitants of these areas also set out to America, Australia, New Zealand, South America and Canada.

Basil Kerski (Hg.)
Danziger Identitäten

Eine mitteleuropäische Debatte

288 S., Broschur
€ [D] 5,-/€ [A] 5,20 (UVP, früher: € [D] 9,80/€ [A] 10,-)
ISBN 978-3-936168-58-7

Mit einem Vorwort von Basil Kerski und Beiträgen von Mieczysław Abramowicz, Paweł Adamowicz, Stefan Chwin, Paweł Huelle, Antoni Libera, Peter Oliver Loew, Artur Nowaczewski und Donald Tusk sowie einem Interview von Wojciech Duda mit Paweł Huelle, Donald Tusk und Zbigniew Żakiewicz



Agnese Bergholde-Wolf
Adeliges Leben im Baltikum/The Life of the Baltic Nobility
Herrenhäuser in Estland und Lettland/Manor Houses in Estonia and Latvia

2., durchgesehene Auflage
Mit zahlr. Farbphotografien und hist. Abb.
111 S., Broschur
€ [D] 9,80/€ [A] 10,20
ISBN 978-3-936168-87-7

Deutsch-englische Begleitpublikation zur Wanderausstellung in Kooperation mit dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg/Lahn

Baltische Herrenhäuser, erbaut, bewohnt und bewirtschaftet von der adeligen Oberschicht meist deutscher, aber auch schwedischer, polnischer und russischer Herkunft, prägten den ländlichen Raum des heutigen Estland und Lettland bis ins frühe 20. Jahrhundert. Dem deutschbaltischen Adel gehörten einige hundert Familien an, die bis zu siebzig Prozent der Landfläche in Alt-Livland besaßen und damit auch wirtschaftliche und politische Macht ausübten. Mit der Entstehung der Nationalstaaten Estland und Lettland nach dem Ersten Weltkrieg endete die herausgehobene Stellung dieser Oberschicht. Von dem erhaltenen bauhistorischen Erbe wartet neben einigen Dutzend herausragend rekonstruierter Objekte die Mehrzahl auf ihre Instandsetzung und eine sinnvolle neue Nutzung. Anhand ausgewählter Beispiele werden adelige Gutsanlagen sowie ihre Geschichte vorgestellt.

»[...] eine lange und bedeutende Kulturgeschichte ist mit dem Leben der deutschbaltischen Familien in den alten Ostseeprovinzen verbunden. Zu einem kleinen Teil davon eröffnet dieses Büchlein einen hübsch anzuschauenden Zugang.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung



Mitja Ferenc, Joachim Höslér (Hg.)
Spurensuche in der Gottschee
Deutschsprachige Siedler in Slowenien

245 S., Broschur
€ [D] 5,-/€ [A] 5,20 (UVP, früher: € [D] 9,80/€ [A] 10,-)
ISBN 978-3-936168-53-2

Mit Beiträgen von Sandra Blum, Mitja Ferenc, Karl-Markus Gauß, Adolf Hauffen, Joachim Höslér, Georg Marschnig und Martin Pollack

Die Prager Universität Karls IV.
Von der europäischen Gründung bis zur nationalen Spaltung

254 S., Broschur
€ [D] 5,-/€ [A] 5,20 (UVP, früher: € [D] 11,90/€ [A] 12,20)
ISBN 978-3-936168-37-2

Mit Beiträgen von Ivana Čornejová, Georg Gimpl, Tomáš Glanc, Christian Krötzel, Hans Lemberg, Alena Mišková, Jiří Pešek und Michal Svatoš



Bei den nachfolgenden sowie den Titeln auf S. 2, 11, 18, 19, 21 u. 22 handelt es sich um preis aufgehobene Restexemplare. Die angegebenen Preise sind Empfehlungen.

Durchflug – E. T. A. Hoffmann in Schlesien

Ein Lesebuch von Peter Lachmann

Bebildert, m. ausführl. Anhang. 326 S., gebunden, m. Schutzumschlag u. Lesebändchen

€ [D] 1,-/€ [A] 1,10 (früher: € [D] 14,80/€ [A] 15,20) • ISBN 978-3-936168-49-5

Die beiden anderen Titel der Reihe *ZweiGeist* – Karl Emil Franzos (ISBN 978-3-936168-21-1) und *HinterNational* – Johannes Urzidil (ISBN 978-3-936168-55-6) sind vergriffen. **Subskriptionsangebot** für zweite Auflagen bei ausreichender Anzahl von Interessierten: € 10,-

Antje Neumann, Brigitte Reuter (Hg.):

Henry van de Velde in Polen. Die Innenarchitektur im Sanatorium Trebschen/Trzebiechów

Deutsch-polnischer Bildband mit Fotografien von Roland Dressler u. hist. Aufnahmen. 118 S., gebunden

€ [D] 1,-/€ [A] 1,10 (früher € [D] 19,80/€ [A] 20,30) • ISBN 978-3-936168-26-6

Edwin Geist (1902–1942). Kammermusik und Lieder

Broschüre m. Audio-CD. 20 S., Text in engl., lit. u. dt. Sprache
Gesamtspielzeit: 23 Min.

€ [D] 3,-/€ [A] 3,10 (früher € [D] 8,-/€ [A] 8,20) • ISBN 978-3-936168-45-7

europareportage (Hg.): Struktur und Architektur

Das postindustrielle Kulturerbe Oberschlesiens

Deutsch-polnischer Bildband mit Fotografien von Thomas Voßbeck. Mit Beiträgen von Krzysztof Karwat, Uta C. Schmidt, Dawid Smolorz, Joanna Tofilska, Albrecht Tyrell und Dariusz Walerjański. Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Fotos und CD des Klangkünstlers Richard Ortman. 200 S., gebunden

€ [D] 5,-/€ [A] 5,20 (früher: € [D] 19,80/€ [A] 20,40)

ISBN 978-3-936168-57-0



BLICKWECHSEL

Magazin für deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa

Schutzgebühr: € 2,50, 60 S. inkl. Umschlag, ISSN 2195-9439

Das reich bebilderte Magazin zeigt den Facettenreichtum deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa anhand von essayistischen und literarischen Texten, Fotostrecken und populärwissenschaftlichen Aufsätzen. Journalist/inn/en, Schriftsteller/innen, Studierende sowie Autor/inn/en aus dem Kulturforum und seinen Partnereinrichtungen stellen *Orte*, *Menschen* und *Werke* vor; in der Rubrik *Szene* greifen sie aktuelle Initiativen und Gedenkveranstaltungen auf. Jedes Heft widmet sich einem Schwerpunktthema.

Lieferbare Hefte (mit Bestellnummern)

2024 (DF125): Die Welt braucht Sonne. Reformbewegungen, Künstlerorte und alternatives Leben (erscheint Frühjahr 2024)

2022 (DF122): Die Macht der Worte. Deutschsprachige Literatur aus dem östlichen Europa

2021 (DF121): Schauwerte. Kultur und Geschichte im Spiegel visueller Medien

2020 (DF119): Mittendrin und anders. Deutschsprachige Minderheiten im östlichen Europa

2019 (DF117): Grenzenlos regional. Landschaft und Identität im östlichen Europa

2018 (DF115): Zwischen Trauer und Triumph. Das Jahr 1918 und seine Folgen im östlichen Europa



Kulturkorrespondenz östliches Europa

Schutzgebühr: € 3,-
 Jahresabonnement inkl. Versand: € 22,-/E-Paper-Abo: € 15,- (für Studierende kostenfrei)
 36 S., ISSN 2629-0405

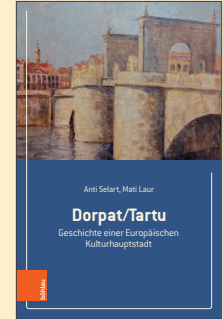
Erscheint alle zwei Monate
 Einzelnummern, auch vergangener Monate,
 zu beziehen direkt beim Deutschen Kulturforum östliches Europa

Online-Magazin:
www.kulturkorrespondenz.de (mit Newsletter-Bestellmöglichkeit)

Die *Kulturkorrespondenz östliches Europa* berichtet aktuell und ansprechend über ein breites Themenspektrum zur deutschen Kultur und Geschichte im und aus dem östlichen Europa. Im Dialog mit Akteurinnen und Akteuren vor Ort beleuchtet die Zeitschrift in Aufsätzen, Interviews und Illustrationen alle zwei Monate ein anderes Schwerpunktthema. Gegliedert in *Epochen, Momente* und *Perspektiven* nimmt jede Ausgabe darüber hinaus weitere Aspekte der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des deutschen Kulturerbes in den Regionen Mittel- und Osteuropas in den Blick. Die *Kulturkorrespondenz östliches Europa* erscheint gedruckt und als E-Paper, Auszüge werden im monatlichen Newsletter und auf der Website des Kulturforums veröffentlicht.

Anti Selart, Mati Laur Dorpat/Tartu Geschichte einer Europäischen Kulturhauptstadt

Mit 25 farb. u. S.-W.-Abb., Karten u. Registern
 217 S., gebunden
 Böhlau Verlag Wien in Zusammenarbeit mit dem
 Deutschen Kulturforum östliches Europa
 € [D] 28,-/€ [A] 29,-
 ISBN 978-3-205-21826-5



NEUERSCHEINUNG

Das Buch führt durch die spannende und wechselhafte Geschichte der in Estland gelegenen Europäischen Kulturhauptstadt 2024. Weit im Nordosten, nahe der russischen Grenze scheint Dorpat/Tartu ein abgeschiedener Provinzort am Rande Europas zu sein. Dabei ist die Stadt am Embach/Emajõgi seit ihrer Gründung auf viele Weisen europäisch vernetzt: Zunächst als Bischofsitz im mittelalterlichen Livland (heute Estland und Lettland) in die Strukturen der römischen Kirche. Als Hansestadt kontrollierte Dorpat mit Riga und Reval/Tallinn den Handel zwischen Russland und dem übrigen Europa. Und seit der Neugründung der Universität 1802 waren deren Absolventen weit über die Grenzen des Russländischen Kaiserreichs hinaus gefragte Experten. Doch Dorpat blieb nicht allein Ausbildungsort der deutschbaltischen Eliten, sondern wurde auch zu einem Kristallisationspunkt der estnischen Nationalbewegung. Die wechselhafte Geschichte des ihrer Meinung nach »wohl besten Wohnorts in der Welt« schildern die Autoren mit wissenschaftlicher Expertise und estnischem Humor.

Nataliia Kotenko-Vusatyuk, Andrii Portnov (Hg.)
Dichtung der Verdammten

Eine Anthologie ukrainischer Dichtung
Ausgewählt und übertragen von
Oswald Burghardt (Jurij Klen)

Deutsch und Ukrainisch
Mit Abb., Broschur, 120 S.

Arco Verlag in Zusammenarbeit mit dem Deutschen
Kulturforum östliches Europa
ca. € 16,-
ISBN 978-3-96587-049-9



NEUERSCHEINUNG

Zur vielfältigen literarischen Landschaft der Ukraine gehörte nach dem Ersten Weltkrieg ein Dichterkreis, der sich als Neoklassiker bezeichnete. Der Deutsch-Ukrainer Oswald Burghardt alias Jurij Klen gehörte – mit Maksym Rylskij, Pawlo Fylypowytsch, Mykola Serow und Mychajlo Draj-Chmara – zu dessen Mitgliedern. Die Gruppe war Teil jener kurzen Renaissance der ukrainischen Literatur, die bereits gegen Ende der zwanziger Jahre ein jähes Ende nahm. Ihre Vertreter wurden zur Zielscheibe der staatlichen Repressionen in der Sowjetunion und fielen schließlich Stalins Terror zum Opfer.

Als zentrale Gestalt ukrainisch-deutscher Kulturbeziehungen war es Oswald Burghardt, der seinen Weggefährten und Freunden 1947 in Deutschland mit seinem Buch ein Denkmal setzen wollte, was damals nicht mehr zustande kam. Die Erstausgabe der von ihm geplanten Anthologie aus dem Nachlass verdankt sich der Editionsarbeit von Nataliia Kotenko-Vusatyuk, Kyjiw, und Andrii Portnov, Frankfurt (Oder). Ein literarisches Porträt Jurij Klen's von Dmytro Tschyschewskyj vervollständigt dieses außergewöhnliche Editionsprojekt.

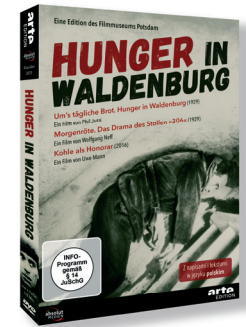
DVD, absolut MEDIEN

€ 14,90

Best. Nr.: 3013, ISBN: 978-3-8488-3013-8

Länge: 143 Min.

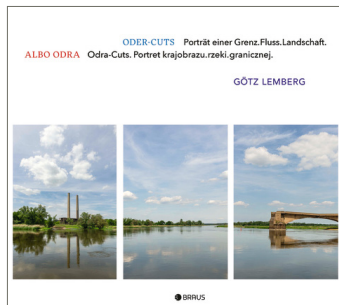
Sprache: Deutsch, Untertitel: englisch, polnisch
Filmmuseum Potsdam, ARTE EDITION,
in Zusammenarbeit mit dem
Deutschen Kulturforum östliches Europa



Das gewaltige Schloss Fürstenstein/Książ symbolisiert die Welt der Kapitalisten – triste Mietskasernen, ausgemergelte Grubenarbeiter, ihre Frauen und Kinder stehen für die Unterdrückten. Ihnen gilt die Sympathie des Films *Um's tägliche Brot. Hunger in Waldenburg* (D 1928/29). In Waldenburg bekam man ihn nie zu sehen. 1933 wurde der Streifen von den Nationalsozialisten verboten und verschwand für lange Zeit. Fast neunzig Jahre nach seiner Uraufführung liegt er nun restauriert vor, ergänzt um die Tonversion des DDR-Fernsehens von 1975, um ein Porträt einer der Laiendarstellerinnen und um sein bürgerliches Gegenstück, den Film *Morgenröte* (D 1929) – im selben Jahr, an den gleichen Schauplätzen entstanden. Die Dokumentation *Kohle als Honorar* (D 2016) zeigt den aktuellen Überlebenskampf der Einwohnerinnen und Einwohner der seit Ende des Zweiten Weltkriegs polnischen Stadt Wałbrzych.

»Filmgeschichte als Sozialgeschichte, Kino als Akt des Widerstands: An einem Film wie ›Um's tägliche Brot‹ von Phil Jutzi lässt sich das heute treffend studieren.«

Deutsche Welle



Götz Lemberg
**ODER-CUTS. Porträt einer
 Grenz.Fluss.Landschaft./ALBO
 ODRA. Odra-Cuts. Portret
 krajobrazu.rzeki.granicznej.**

Edition Braus, Berlin 2022,
 € [D] 29,95/€ [A] 30,80
 64 S., Broschur
 ISBN 978-3-86228-239-5

Katalog zur Ausstellung in Kooperation mit dem Nationalmuseum Stettin, dem Pommer-
 schen Landesmuseum in Greifswald, der Stiftung Schloss Neuhardenberg, dem Haus der
 Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam und dem Stadtmuseum Breslau

Jede Region hat eine Lebenslinie, die sie bestimmt, ohne die sie nicht wäre,
 was sie ist. Für das östliche Brandenburg ist diese Bestimmung sogar in den
 Namen der Region eingegangen: »Oderland«. ODER-Cuts macht deutlich,
 wie sehr die Landschaft von der Oder versorgt, durchzogen und beeinflusst
 wird. Die Fotografien zeigen den Fluss aus einem ungewöhnlichen Sichtwin-
 kel. Sie sind aus der Perspektive der Oder aufgenommen: Der Fluss schaut
 gewissermaßen zurück. Die Oder stellt sich als Raum voller überraschender
 Naturerlebnisse und historischer Bezüge dar, was in seiner Gänze vielen Ein-
 heimischen sowie Besucherinnen und Besuchern unbekannt sein dürfte.

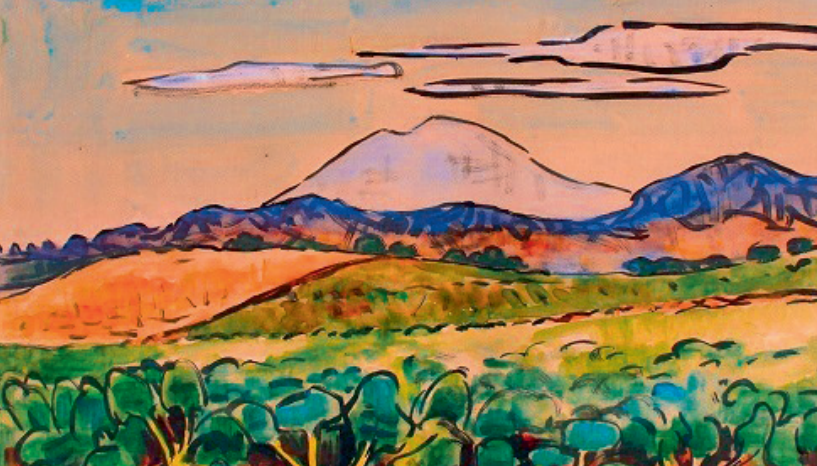
Götz Lemberg ist Lichtkünstler und Fotograf. Seine Arbeiten erhielten zahl-
 reiche Preise und wurden in vielen Ausstellungen gezeigt.



Natalia Szostak, Weronika Fibich
Experiment in Catastrophe

Mit einem Kommentar von Eryk Krasucki
 Polnisch, Deutsch, Englisch, mit zahlr. farb. u.
 S.-W.-Abb., 160 S.
 Pommerisches Landesmuseum in Zusammen-
 arbeit mit dem Deutschen Kulturforum
 östliches Europa
 € [D] 10,- (erhältlich im Pommerischen Landes-
 museum und in dessen Online-Shop)
 ISBN 978-3-9806294-9-2

Das Buch stellt die finale Etappe einer künstlerischen Auseinander-
 setzung mit einem der dunkelsten Kapitel pommerischer Geschichte
 dar. Am 12./13. Februar 1940 wurden 1 124 Jüdinnen und Juden aus dem
 Regierungsbezirk Stettin in das Generalgouvernement deportiert.
 Die beiden Stettiner Künstlerinnen Natalia Szostak und Weronika Fibich
 gingen den Spuren einiger von ihnen nach. Auf diese Weise fanden sie
 einen persönlichen Zugang zu dieser ersten Deportation aus dem so-
 genannten Altreich in ein besetztes Gebiet. Hannah Arendt sieht darin ein
 »Experiment« im Hinblick auf weitere Deportationen, die das national-
 sozialistische Regime in den Folgejahren in nahezu ganz Europa durch-
 führte. Die bisherigen künstlerischen Interventionen und das daraus
 entstandene Kunstbuch gehen diesem Denkansatz nach und basieren
 auf Archivmaterialien und Forschungsergebnissen. Die Publikation
 besteht aus vorgefundenen und dokumentarisch aufgenommenen
 Zeichen, aus denen sich das damalige Geschehen ablesen lässt.



Den Literarischen Reiseführer Niederschlesien (S. 3) zierte ein Gemälde von Karl Schmidt-Rottluff, der es auf Wunsch des NS-Widerstandskämpfers Helmuth James von Moltke anfertigte (© Karl Schmitt-Rottluff, Blick zum Zobten, 1940er J. [Detail], VG Bild-Kunst, Bonn 2023).

Umschlagbild Balkan Express von Ewald Gawlik (© Muzeum Śląskie, Katowice) der zweiten, aktualisierten Auflage des Literarischen Reiseführers Oberschlesien von Marcin Wiatr (S. 5). In der Porträtreihe darüber Autoren des Kulturforums, v. li. n. re.: Arne Franke, Peter Oliver Loew, Roswitha Schieb und Marcin Wiatr

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Ansprechpartnerinnen Verlag:

Tanja Krombach, Ariane Afsari

Berliner Straße 135, Haus K1

14467 Potsdam

Tel.: +49-(0)331/20098-0

deutsches@kulturforum.info

www.kulturforum.info



Verlagsauslieferung

(nur Titel auf S. 2–24)

Stuttgarter Verlagskontor GmbH

Rotebühlstraße 77

70178 Stuttgart

Tel.: +49-(0)711/6672-0

Fax: +49-(0)711/6672-1974

svk@svk-service.de • www.svk.de

Lieferbarkeit und Preis-
änderungen vorbehalten

Deutsches
KULTURFORUM
östliches Europa

P^{...}B
Potsdamer Bibliothek
östliches Europa

Gefördert von

